

Zur Gründung eines „Arbeitskreises Moore“ in der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft

– Jes Tüxen –

Als eine der Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Moorregeneration muß die Kenntnis des Schichtaufbaus der Torflagerstätte gelten, die mit Hilfe einer Wiedervernässung in ein „lebendes“ Moor verwandelt werden soll. Doch mangelte es schon 1987 an Fachleuten, die in der Lage waren, Torfe im Gelände sicher anzusprechen, d.h. Moore geologisch oder pedologisch zu kartieren. Da aber Torfe von Pflanzengesellschaften gebildet werden, ist eine solche Aufnahme der Torfe auch die Ausgangsbasis einer Aufhellung der Entwicklungsgeschichte der Moore bzw. der Pflanzengesellschaften, die zur Bildung dieser Moore führten. Das Fehlen ausgebildeter Fachkräfte berührt also auch die vegetationskundliche Forschung, insbesondere die vegetationsgeschichtliche Richtung.

In dieser Situation hat der Verfasser erstmalig für 1988 das Angebot zur Schulung von Nachwuchskräften gemacht, das vor allem von jüngeren Leuten begeistert aufgenommen wurde. So konnten zwei Kurse 1988 und 1989 mit jeweils 17 und 12 Teilnehmern abgehalten werden. Diese waren meist Diplomanden und Doktoranden des Geobotanischen Institutes/Hannover, des Botanischen Institutes/Darmstadt, des Institutes für Landespflege/Hannover, aber auch Naturschutzbeauftragte (TÜXEN 1990). Während dieser Kurse konnte aus Bohrungen und Nivelementen, gestützt durch pollenanalytische Datierungen, ein recht genaues Bild der Entwicklungsgeschichte der untersuchten Moore gewonnen werden (TÜXEN et al. 1990 und in Vorb.).

Abschließend wurde im Oktober 1989 eine einwöchige Exkursion für alle Exkursionsteilnehmer durch die bedeutendsten und besterhaltenen, aber auch in degradierte Moore Niedersachsens veranstaltet, die dem Kennenlernen und dem vertieften Studium der Moorvegetation diene. Wir konnten 112 Vegetationsaufnahmen aus drei der besterhaltenen Hochmoor-Schutzgebiete (Krickmeer bei Aurich, Lengener Moor und Ahlenmoor) gewinnen. Aus dem Vergleich dieser Aufnahmen mit 25 Jahren alten (im wesentlichen aus MÜLLER 1965 und 1968) konnte ein gravierender Rückgang fast aller Hochmoor-Pflanzengesellschaften in diesem Zeitraum und deutliche, z.T. bedeutende Veränderungen ihrer Artenverbindung abgeleitet werden (TÜXEN in Vorb.).

Im Dezember 1989 fanden zwei Wochenend-Seminare statt („Schichtaufbau von Kleinst-Hochmooren“ und „Einführung in die Bestimmung von Großresten“), beide im Institut für Torf- und Humusforschung/Bad Zwischenahn. Hier wurde am 2. Dezember 1989 die „Arbeitsgemeinschaft Moore“ gegründet, um diesen Zusammenschluß begeisterter und tüchtiger junger Leute zu erhalten und noch zu vertiefen.

Die Aufgabenstellung der Arbeitsgemeinschaft umfaßt das vertiefte Studium der Moorvegetation in systematischer und ökologischer Sicht, besonders aber im Hinblick auf die Vorzüge, die aus bestimmten Pflanzengesellschaften bestimmte Torfe, Moore und Moortypen entstehen lassen. Eine Regeneration von Hochmoor- (und Niedermoor-) Vegetationstypen ist ohne Kenntnis auch dieser Zusammenhänge nicht möglich. Nicht weniger als acht Diplomanden und Doktoranden, angeregt und unterstützt durch die Arbeitsgemeinschaft, haben über Fragen der Regeneration in bäuerlichen Torfstichen und von industriell abgetorften Mooren verschiedener Typen, über allgemein vegetationskundliche Probleme einschließlich der Vegetationskomplexe in lebenden Kleinst-Hochmooren gearbeitet oder sind noch damit beschäftigt. Sechs Kursteilnehmer und Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft können ihre kombinierten Fähigkeiten in der Beurteilung der Vegetation und des Schichtaufbaus der Moore nun für eine gutachterliche Tätigkeit als begehrte Landschaftsplaner ausnützen.

Die Arbeitsgemeinschaft unterhält freundschaftliche Kontakte zum Institut für Torf- und Humusforschung in Bad Zwischenahn (Leitung Dipl.-Ing. (FH) J. GÜNTHER) und zum Bundesverband Torf- und Humuswirtschaft/Hannover (Leitung H. FALKENBERG). Unser eigentlicher Schirmherr aber ist von Anbeginn an PROFESSOR RICHARD POTT vom Institut für Geobotanik der Universität Hannover gewesen, aus dessen Institut sechs Mitglieder unserer Gruppe kommen. Wir sind den Leitern all dieser Einrichtungen für ihr ständiges Interesse und für ihre Förderung unserer Arbeit zu aufrichtigem Dank verpflichtet.

Seither wurden zwei weitere, wie immer gut besuchte Veranstaltungen in drei Mooren abgehalten, die wieder dem Kennenlernen bestimmter Pflanzengesellschaften und dem Studium der ihnen innewohnenden Möglichkeiten zu einer Hochmoor-Regeneration dienen. Im Oktober 1990 werden wir uns ein Wochenende lang mit der Untersuchung des Schichtaufbaus und der Genese eines sehr kleinen, aber deutlich aufgewölbten Hochmoores inmitten eines schmalen Niedermoortales beschäftigen. Vom 25. bis 29. Oktober 1990 wollen wir in Nordbelgien die Vegetation *Narthecium*-reicher Quell-Hochmoore und ihren Schichtaufbau aufnehmen. Schließlich wird im November 1990 im Emsland nach dem sonst verschollenen *Sphagnetum baltici* gesucht und die mehr oder weniger ungestörte Tinner Dose besucht werden.

Für 1991 ist eine einwöchige Exkursion durch nordwestdeutsche Moore mit Prof. M. SUCCOW aus Eberswalde geplant, desgl. unter seiner Führung eine Gegenexkursion durch die ostdeutschen Moore, verbunden mit einer gemeinsamen Tagung. 1992 wollen wir Moore auf einem Klimagradienten quer durch Norwegen und Schweden kennenlernen.

Wenn wir uns jetzt als „Arbeitskreis Moore“ in die Obhut der REINHOLD-TÜXEN-Gesellschaft begeben, fühlen wir uns am rechten Platz. Wir werden gern und ausführlich über die Ergebnisse unserer Arbeiten berichten, behalten uns aber vor, unseren Kreis nur ausnahmsweise durch Neuaufnahme interessierter und aktiver junger Leute zu erweitern, die mit uns an unseren Zielen arbeiten wollen und für ihre eigene Forschungstätigkeit alle Hilfe erfahren sollen. Wir werden also auch wegen der sehr begrenzten Zutrittsmöglichkeiten in unsere Arbeitsgebiete (Naturschutzgebiete) keine Lehrveranstaltungen mehr anbieten, sondern wie es einem Arbeitskreis zukommt, in erster Linie den Austausch unserer Erfahrungen in von einander lernender, gegenseitiger Fortbildung und gemeinsame aktive Forschung betreiben.

Literatur

- MÜLLER, K. (1965): Zur Flora Vegetation der Hochmoore des nordwestdeutschen Flachlandes. – Schr. Naturw. Ver. Schlesw.-Holst. 36, 30–77, 29 Abb., 23 Tab.; Kiel.
- (1968): Ökologisch-vegetationskundliche Untersuchungen in ostfriesischen Hochmooren. – Ber. Deutsch. Bot. Ges. 81(6), 221–237, 2 Abb., 6 Tab., 2 Taf.; a.O.
- TÜXEN, J. (1990 im Druck): Bericht über zwei Moorkartierkurse und die Gründung einer Arbeitsgemeinschaft. – Telma 20; Hannover.
- (in Vorbereitung): Zur Vegetationsentwicklung der niedersächsischen Flachland-Hochmoore in den letzten 25 Jahren. Vergleichsuntersuchungen in einigen der bedeutendsten Moorschutzgebieten. – Telma; Hannover.
- , BARTELS, W., BECKER, K., JANSEN, B., LANGNER, S. & STREITZ, B. (1990 im Druck): Schichtaufbau und entwicklungsgeschichte einiger niedersächsischer Moore. Teil 1. – Telma 20, 8 Abb., 6 Tab.; Hannover.
- (in Vorbereitung): Schichtaufbau und Entwicklungsgeschichte einiger niedersächsischer Moore. Teil 2. – Telma 21; Hannover.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Tüxen Jes

Artikel/Article: [Zur Gründung eines "Arbeitskreises Moore" in der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft 191-192](#)